



DER ANGEBLICHE AUFENTHALT VON J. J. ŘÍMAŘ  
IN NORDOST-AFRIKA UND DER VERFASSER  
VON DESCRIPTIO AETHIOPIAE

KAREL PETRÁČEK, Praha

Das Itinerarium des böhmischen Franziskaners Josef Jakob Římař aus Kroměříž (1682—1755), der hauptsächlich in Ägypten tätig war, enthält unter anderen Materialien auch die Abhandlung *Descriptio Aethiopiae seu Abissinia*.<sup>1)</sup> Es ist jedoch allgemein bekannt, daß J. J. Římař nach Äthiopien nicht eindringen konnte.<sup>2)</sup> Es bleibt auch die Frage offen, ob er irgendwo im nordöstlichen Teil Afrikas landete und dort einige Nachrichten über die Bevölkerung, hauptsächlich über die Schankala, gesammelt hat. Die einzige Stelle, aus der man schließen könnte, daß er wirklich während seiner Reise von Ägypten nach Indien (1715—1721) und dann nach Europa, auf afrikanischen Boden stieg, ist die Behauptung, daß er die Nachrichten über die Schankala direkt von den Bewohnern dieses Landes habe („ut ab ipsis incolis loci habui“).<sup>3)</sup> Daraus schließt dann F. X. Vilhum, daß J. J. Římař sich einige Zeit im ostafrikanischen Raum bewegt habe;<sup>4)</sup> dieser Ansicht neigt sich auch J. Kinský zu.<sup>5)</sup> Ich selbst war hingegen früher in dieser Frage unsicher.<sup>6)</sup>

Das Itinerarium bringt über seinen Aufenthalt im nordöstlichen Afrika keine Nachrichten; es endet mit der Beschreibung von Mokka, mitten im Satz auf der S. 373 des ersten Teiles.

Die einzige Quelle ist also *Descriptio Aethiopiae*. Die *Descriptio* unterscheidet sich jedoch stark von allen übrigen Partien des

Itinerariums; es handelt sich keinesfalls um ein Tagebuch, sondern um eine gelehrte Abhandlung, die sich u. a. auf viele schriftliche Quellen stützt.<sup>7)</sup> Bisher war die einzige Meinung geläufig, daß der Verfasser von *Descriptio Aethiopiae* J. J. Římař selbst sei (F. X. Vilhum, K. Petráček), der diese Arbeit mit Hilfe der Nachrichten anderer Missionäre, darunter auch der Nachrichten V. R. Prutký's, geschrieben hat.<sup>8)</sup> Die Gründe zu dieser Meinung, wenigstens für mich, waren:

1. die Existenz der *Descriptio* im Itinerarium von J. J. Římař;
2. die ich-Äußerung über die Schankala;
3. ferner die Tatsache, daß die *Descriptio* von anderen Missionären, z. B. V. R. Prutký, M. Lang u. a., immer nur in dritter Person spricht:

2 [349] — „unsere Väter Remedius und Martinus referieren...“;

14 [371] — „Unsere Väter Remedius und Martinus, die aus Äthiopien zurückkehrten...“;

16 [377] — „So ordnete (der König) i. J. 1753 unseren Vätern (Prutký, Lang) ... an, sie möchten nach Äthiopien kommen...“

Einmal befindet sich in der *Descriptio* eine Äußerung mit „wir“ eingeführt, ohne daß sie als direkte Rede der Väter Missionäre bezeichnet wird: 16—17 [379] — „Unsere Väter haben bei der königlichen Tafel stets diese äthiopischen Genüsse abgewiesen... wozu der König zu bemerken pflegte: »Die Armen, sie wissen nicht, was gut und schmackhaft ist! ... Die Diener wenden die Gedärme der Tiere um, werfen die Exkreme weg und so essen sie (das Fleisch). Als wir ihnen sagten, sie möchten sie etwas mit Wasser waschen, entgegneten sie...«“

Dazu habe ich o. c. 379, Anm. 184 bemerkt, daß J. J. Římař wahrscheinlich diese direkte Rede von Augenzeugen übernahm. Diese Stelle war also verdächtig.

Jetzt aber äußerte J. Kuský eine andere Meinung, daß nämlich der Verfasser von *Descriptio Václav Remedius Prutký* sei, der sie für seinen vorstehenden Präfekten J. J. Římař geschrieben habe. Es handelt sich demnach, wie J. Kuský meint, um einen kurzen Auszug aus dem äthiopischen Itinerarium von V. R. Prutký aus dem J. 1753 (5. XI.).<sup>9)</sup>

Eine solche Meinung scheint mir jetzt (mit einigen Ausnahmen) berechtigt zu sein. Ich habe — mich auf J. Kuský

stützend — die beiden Nachrichten, *Descriptio* und *Itinerarium* von V. R. Prutký<sup>10)</sup> nachgeprüft und bin zu derselben Meinung gelangt. Darüber vgl. im Folgenden. Es handelt sich jedoch nicht um einen direkten Auszug, sondern um eine kurze Bearbeitung des *Itinerariums* von V. R. Prutký. Die Struktur beider Werke ist nämlich verschieden, wenn auch dieselben Sachen manchmal mit denselben Ausdrücken beschrieben werden. Auch das Datum, das J. Kuský angibt, paßt nicht.

Im November 1753 befindet sich V. R. Prutký auf dem Schiff zwischen Pondichéri (— das er am 19. September verließ —) und Mauritius (— wohin er am 1. Dezember gelangte); es kommt mir unwahrscheinlich vor, daß er eine solche Arbeit (mit vielen literarischen Quellen) auf dem Schiff verfaßt haben konnte; als Beweis kann uns auch die Tatsache dienen, daß in der *Descriptio* S. 14 als Datum der Rückkehr von V. R. Prutký und M. Lang das Jahr 1754 angegeben ist.<sup>11)</sup> Die *Descriptio* mußte also nach oder in diesem Jahr geschrieben worden sein.

Betrachten wir jetzt die *Descriptio* und das *Itinerarium* von V. R. Prutký. Zuerst die Struktur:

Das *Itinerarium* hat folgende Kapitel, die sich auf Äthiopien beziehen (vom 12. Kap. ab, S. 69 ff.):

- |  |  |
|--|--|
| 12 De Insula Messaua                                 | 13 De habitu ab insula Messaua in Abbyssiniam                                |
| 14 De regni tertii capitali civitate Syre            | 15 De adventu in civitatem regiam Gondar                                     |
| 16 De origine Abbyssinorum                           | 17 De successione regum Aethyopiae   |
| 18 Unde proveniat nominatio imperatorum Prete Gian   | 19 De statu praesentis seu modernae Aethyopiae                               |
| 20 Quanta sit hodie imperatoris Abbyssiniae potentia | 21 De militibus et bellis Aethyopum  |
| 22 De imperatoris vestitu, custodia, pallatio        | 23 De modo dandi audientiam, vestitu reginae etc.                            |
| 24 De tabula imperiali et modo manducandi            | 25 De habitatione et sepultura filiorum de sanguine regis et de parvulo Jasu |
| 26 De indole Abbyssinorum                            | 27 De communiori Aethyopum lingua  |

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 28 | Quinam Aethyopiae aer<br>seu clima sit?                          | 29 | De segetibus et fructibus<br>Abbyssinorum                |
| 30 | De piscibus et volatilibus                                       | 31 | De animalibus quadripedi-<br>bus                         |
| 32 | De mineralibus et moneta<br>Abbyssiniae                          | 33 | Genuina Nili ortus relatio                               |
| 34 | Quae sit Aethyopibus fides                                       | 35 | De extrema unctione, or-<br>dine et matrimonio           |
| 36 | De praeceptis decalogi   | 37 | In quibus antiquibus erro-<br>ribus fuere Abbyssini etc. |
| 38 | De festi et cultu sanctorum                                      | 39 | De jejuniis Abbyssinorum                                 |
| 40 | Quae nam Aethyopibus<br>vita?                                    | 41 | Quae nam Aethyopum<br>mores?                             |
| 42 | De victu, potu aliis Aethyo-<br>pum usibus                       | 43 | De vermibus et eorum<br>medicina                         |
| 44 | De copiosis Aethyopiae lo-<br>custis                             | 45 | De aliis adhuc quadrupe-<br>dibus                        |
| 46 | De curis infirmorum  | 47 | De persecutione missiona-<br>rium in Abbyssinia          |
| 48 | Littera expulsionis ab im-<br>peratore in lingua aethyo-<br>pica | 49 | De reditu ex Aethyopia                                   |
| 50 | De monte Malmo et subse-<br>quentibus                            | 51 | De adventu in Syre et alia<br>loca                       |
| 52 | De Serai civitate et Doba-<br>rua                                | 53 | A Gondar reditus in Insu-<br>lam Messaua                 |
| 54 | De habitu ex insula Messaua<br>etc.                              |    |  |

Vergleicht man damit die Kapitel der *Descriptio*, die ich im *ArOr* 25 angeführt habe, zeigt sich der Unterschied in der Struktur beider Werke ganz klar. Die Folge der Kapitel ist in der *Descriptio* teilweise eine andere als im *Itinerarium*, die reisebeschreibenden Kapitel und andere fehlen in der *Descriptio* überhaupt. Übrigens sind hier die Kapitel auch kürzer.

Dabei handelt es sich um die Beschreibung derselben Sachen und Ereignisse, manchmal mit denselben Ausdrücken, mit Angabe derselben Quellen und Zitate. Vergleichen wir dazu nur folgende Übereinstimmungen:

Descriptio	Itinerarium
346 Die Einteilung Äthiopiens — das Zitat der Väter Remedius und Martinus S. 349, vgl. Itinerarium	S. 115—19 118—19
349 Im Königreiche Schankala werden Mädchen nicht aufgezogen; beide Quellen referieren über China und Siam	120—21
350 Das Klima Äthiopiens; die Angaben über das milde Klima in Gondar befinden sich in beiden Quellen	160 ff. 164
351 Zonna torrida, dieselben Zitate z. B. 351 aus Tellez: „In regno Dangole...“, Itinerarium 166; über Ostindien Itinerarium	167
353 Die Erforschung der Nilquellen; dieselben Zitate, z. B. 353 und Itinerarium	187 ff. 191 ff.
354 Früchte des Landes, Zitate stimmen wörtlich überein	185 f.
356 Salz kursiert wie Geld, wörtliche Übereinstim- mungen	186
356 Produkte des Landes	167 f.
357 Bäume	169—70
358 Der Kaffeestrauch	170
360 Tiere	178
Zebra	178
Kamele	179
361 Elefanten, dieselbe Schilderung und dieselben Zitate, vgl. z. B. über die Holländer 362, Itinerarium	180 f. 182
362 Elefanten schwimmen	182
363 Die Giraffe	183
Das Nashorn	179
Das Nilpferd	183
Löwen, Stiere usw.	183
365 Vögel	174 f.
366 Über den Vogel „Pipi“, den Führer der Jäger und über die Bienen	176
Das Teufelspferd	176

Der Greif und die Fabeln über ihn; Itinerarium spricht jedoch vom Condor	176
367 Fische	172
piscis spada	173
368 Heuschrecken, dieselben Zitate	257 ff.
370 Eigenschaften der Äthiopier — dieselben Zitate, z. B. Michael Pius a Zerbo, Itinerarium 154; Prutký 371, Itinerarium	153 ff. 155
371 Auf welche Weise die Äthiopier gefangen und verkauft werden; dieselben Zitate (eine Abessinierin in Ğidda)	156
372 Unter den Äthiopiern wird der christliche Glaube aufrecht erhalten	157
373 Die äthiopische Sprache, das Buch von Marianus Victor 373, Itinerarium	157 f. 158
374 Über Studium und Prosodie	158
376 Die Könige und die Audienzen	139 f.
378 Die Art wie man ißt	144 f.
379 Gegen Würmer ist der Baum „habsun“ ein Heilmittel, Itinerarium schon richtig „kusso“	254
380 Die Untertanen und die Großen haben keinen Besitz usw. usw.	158—9

Die Partien über die Religion, die ich im ArOr 25 nicht publiziert habe, lasse ich auch hier weg.

Leicht könnte ich verschiedene wörtliche Übereinstimmungen anführen. Ich glaube jedoch, daß die vorausgehenden Übereinstimmungen schon dazu genügen, die *Descriptio Aethiopiae* für ein Werk von V. R. Prutký, wie es J. Kuský andeutete, zu halten.

Damit erklären sich auch einige Probleme des Textes der *Descriptio*. Erstens die schon zitierte Stelle über die Schankala („ut ab ipsis incolis loci habui“) enthält persönliche Erlebnisse von V. R. Prutký; die Stelle ist in Itinerarium S. 120—1 belegt.

Ähnlich auch die problematische Äußerung (379, S. 17) „als wir ihnen sagten ...“ ist als persönliches Erlebnis von V. R. Prut-

ký zu bewerten, der manchmal mit den Äthiopiern gegessen hat (Kap. 24).

In der *Descriptio* befinden sich noch weitere persönliche Äußerungen; keine davon spricht gegen die Annahme, daß der Verfasser von *Descriptio* V. R. Prutký sei:

351 (S. 3) — „Dies ist wahr und ich sage es aus persönlicher Erfahrung, da ich zweimal unter dem Äquator und in der heißen Zone gereist bin; auch in Amerika und Peru existieren in der heißen Zone Gebirge, die immerwährend mit Schnee bedeckt sind.“ Prutký ist wirklich zweimal durch die heiße Zone gereist. Die Angabe über peruanische Berge hat er jedoch von Ludolf, *Commentarius* 99—100 übernommen, wie ich schon *ArOr* 25, 351, Anm. 26 bemerkt habe.

Auch die Kälte im Winter in Ostindien (Juni-September) konnte Prutký teilweise selbst erlebt haben (vgl. *Itinerarium* Kap. 58—62); er weilte in Pondichéri vom 31. August bis 19. Oktober 1753, dann reiste er nach Amerika. Die Schilderung der Regenzeit ist ebenso ausdrücklich als persönliches Erlebnis bezeichnet (4).

Ein wenig unsicher bleibt die Frage der Nilquellen, die V. R. Prutký, wie er schreibt (*Itinerarium* 188 ff.), besucht habe, die er jedoch mit Worten des Präfekten Liberatus Weiß (*Descriptio* 353, *Itinerarium* 191—2) beschreibt, was er (191) selbst betont.

In der *Descriptio* (362) sagt V. R. Prutký, daß er persönlich die Stadttore in Indien mit drei Reihen Schlüssel versehen gesehen habe; im *Itinerarium* 182 fehlt der Ausdruck „persönlich gesehen“.

Merkwürdlicherweise unterscheidet sich die Schilderung des Zusammentreffens mit einer Abessinierin in Ğidda in der *Descriptio* und im *Itinerarium*. Die *Descriptio* spricht von P. Theodosius aus Wien und von seinem Zusammentreffen mit einer Abessinierin, während im *Itinerarium* 156 V. R. Prutký von sich selbst spricht.

Die Behauptung, daß V. R. Prutký in Indien mit Lepra behaftete Leute gesehen habe, ist in *Itinerarium* nicht belegt (157).

Auf der Seite 15 (375) berichtet V. R. Prutký, daß er in Rom im J. 1748 einen äthiopischen Knaben getroffen habe. Damals konnte er wirklich in Rom geweilt haben; in Ägypten treffen wir

ihn zum ersten Male erst um 1750. J. J. Římař war dagegen in diesem Jahre in Ägypten.

Die Bilder der Jungfrau Maria und der heiligen Apostel in den Büchern konnte Prutký in Äthiopien selbst gesehen haben (375).

Wie wir bereits sagten, können wir V. R. Prutký sicher für den Verfasser der *Descriptio Aethiopiae* halten. Ein wenig irritiert nur die Tatsache, daß V. R. Prutký einigemal über sich und über seine Genossen Martinus Lang und Antonius aus Aleppo als über „unsere Väter“ oder ähnlich referiert, z. B. 2 (349) — Verjagung aus Äthiopien; 14(371) — Rückkehr aus Äthiopien im J. 1754; 16 (376) sagt er: „Damit unsere Väter ein Mandat für einen Katholiken aus Aleppo bekämen . . .“ (d. h. für Antonius aus Aleppo); 16 (377) wird „das Schreiben des Königs, der die Missionäre im 1753 ins Land rief“ zitiert.

Es bleibt nichts anderes übrig als anzunehmen, daß V. R. Prutký sich bemühte, eine objektive Relation oder besser gesagt Beschreibung des Landes zu geben, weshalb er über sich manchmal in dritter Person spricht. Die subjektiven Schilderungen (ich, wir) und Anspielungen müssen wir dagegen als lapsus calami bewerten.

Kehren wir jetzt zur Frage zurück, ob J. J. Římař in Nordost-Afrika gelandet ist. Wir haben gezeigt, daß die einzige Stelle, die dafür zeugen konnte, in *Descriptio Aethiopiae* erhalten ist, die wir jetzt mit J. Kuský als Werk des V. Remedius Prutký erkannt haben. Damit fällt die einzige Stütze für die Meinung weg, daß J. J. Římař das ostafrikanische Boden bestiegen hätte. Wir haben also die Frage, wie ich annehme, endgültig gelöst, und dabei auch bewiesen, was J. Kuský angedeutet hat, daß nämlich die *Descriptio Aethiopiae seu Abissiniae* das Werk von Václav Remedius Prutký ist, das nach oder im Jahre 1754 entstand.

Damit fallen natürlich alle unsere Voraussetzungen zur Bewertung der *Descriptio*, die früher mit J. J. Římař verbunden waren, weg.<sup>13)</sup> Das Werk, dessen gelehrten Charakter wir bereits erkannt haben,<sup>14)</sup> beruht auf der Autopsie und stützt sich daneben auch an zahlreiche literarische Quellen. Damit erhält die *Descriptio Aethiopiae* noch einen höheren Wert für die Wissenschaft.

## Anmerkungen

1) F. X. Vilhum, *Čeští misionáři v Egyptě a v Habeši*, 1946; F. X. Vilhum, *Misionáři zeměpisci*, 1947, 126; J. Procházka, *Čeští františkáni v Habeši*, 1937, 31—101; Z. Kalista, *Cesty ve znamení kříže. Dopisy a zprávy českých misionářů XVII.—XVIII. věku ze zámořských krajů*, 1941, 176—182; K. Petráček, *Handschriften zur Kenntnis Ägyptens und Abessiniens im 18. Jhd. aus der Bibliotheca Pragensis in Conventu Fratrum S. Francisci Reformatorem S. Mariae ad Nives*, *ArOr* 23, 1955, 90—98; K. Petráček, *Jakub Římař aus Kroměříž, Descriptio Aethiopiae seu Abyssiniae (Land und Leute)*, *ArOr* 25, 1957, 334—383; K. Petráček, *Český přínos k poznání Ethiopů a jejich země*, *Čs. etnografie* 6, 1958, 55—68; J. Kinský, *Čeští cestovatelé*, I, 1961, 279—282.

2) O. c. Vilhum, Petráček, Kinský.

3) S. 2, vgl. meine Übersetzung *ArOr* 25, 1957, 349.

4) *Čeští misionáři*, 46.

5) O. c. 281.

6) J. Římař, *Descriptio* 339; 349, Anm. 13.

7) Vilhum, o. c. 46; Petráček, o. c. 339 ff., 381—3.

8) Vilhum, o. c. 46; Petráček, o. c. 343.

9) *Čeští cestovatelé*, I, 282.

10) Vgl. *ArOr* 23, 1955, 91 f.; sign. RE 14.

11) Nicht in meinem Artikel zitiert (371); cf. dagegen 335. Da es sich nicht um Římař's Werk handelt, kann das Jahr seines Todes 1755 nicht als Datum ante quem betrachtet werden; S. 335—6.

12) *Descriptio* — Seiten nach der Handschrift und nach *ArOr* 25, 345 ff.; *Itinerarium* nach der Handschrift.

13) *ArOr* 25, 1957, haupts. Abt. 7 und 10.

14) *Ibid.* Abt. 8, 10.